

Einzelpreis 900 Mr.

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle 18.000 Mark
Durch Zeitungshändler 20.000
die Post 20.000
Ausland 30.000

Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 26.
Telephon Nr. 6-26.
Poststellekonto 60,689.
Gehörte werden nur nach vorheriger
Vereinbarung gezahlt. Unterliegt ein-
gefandene Manuskripte werden nicht auf-
bewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 13.

Sonnabend, den 2. Juni 1923.

1. Jahrgang.

Das Programm der neuen Witos-Regierung.

Warschau, 1. Juni. (Pat.) In der heutigen Sitzung ergriff der Ministerpräsident Witos das Wort zur Entwicklung des Programms der neuen Regierung, indem er u. a. ausführte:

Obwohl die Grundlage der Regierung das Vertrauen einiger Parteien ist, steht sie doch auf einem allgemein-staatlichen Standpunkt und betrachtet sich durchaus nicht als eine Parteidiktatur. Ungeachtet dessen, daß sie sich auf eine polnische Mehrheit stützt, denkt sie nicht bei weitem daran, den völkischen Minderheiten gegenüber eine Politik des Chauvinismus zu betreiben. Die Regierung weiß, daß die Allgemeinheit Ruhe und Ordnung verlangt und daß nur dieses die normale Entwicklung des Staates gewährleisten kann. Daher wird die Regierung, auf dem Boden der Verfassung stehend, keinerlei ungesehliche Organisationen dulden, die die Aufgabe hätten, auf dem Wege der Gewalt die weittragenden staatlichen Probleme zu lösen.

Auf dem Gebiete der Außenpolitik wird die Regierung den erprobten Weg des friedlichen Zusammenlebens mit den Nachbarn gehen. Und zwar wird sie darauf bedacht sein, die ohnehin engen Bunde mit den Westmächten noch zu verstetzen, besonders mit Frankreich, England, Italien, Belgien, den anderen neutralen Staaten. Gleichzeitig wird es Aufgabe der Regierung sein, die Beziehungen mit den sogenannten Nachfolgestaaten — Rumänien, die Tschechoslowakei und Süßlawien — sowie den Baltischen Staaten eng zu gestalten.

Gewiß, mit Deutschland gutnachbarliche Beziehungen zu unterhalten, sind wir entschlossen, unnachgiebig unseren staatlichen Besitzstand, der sich nicht nur auf den Versailler Vertrag, sondern auch auf historische, nationale und moralische Rechte stützt, zu verteidigen.

Ju Bezug auf Russland möchte Polen, den mit Russland geschlossenen Friedensvertrag zu verwirken, obwohl leider die russische Regierung sich gegen die Ausführung ihrer Verpflichtungen strukt. Bezuglich Litauens zweifelt die polnische Regierung nicht, daß es endlich seine Lebensinteressen — freundshaftliches Zusammenleben mit Polen — wahrnehmen wird.

Danzig gegenüber wird die Regierung alle Mittel anwenden, um die Danziger Behörden zu zwingen, alle Danzig vom Versailler Vertrag auferlegten Verpflichtungen genau zu erfüllen. Polen muß einen freien Zugang zur Ostsee haben.

Die Regierung wird mit größter Sorgfalt bemüht sein, die polnische Armee auf dem Wege des Fortschritts weiter zu führen. In der Frage der für die Landesverteidigung so überaus wichtigen Kriegsindustrie wird die Regierung bedacht sein, sie vom Ausland unabhängig zu machen.

Die Regierung wird Nachdruck darauf legen, daß die Tätigkeit der Verwaltungssorgane gemäß den Grundsätzen der Konstitution vereinheitlicht wird.

Die Regierung wird keine Ausschreibungen dulden in bezug auf die Behandlung der Bevölkerung, da sie möchte, daß die Verwaltung und der Sicherheitsdienst allgemeines Vertrauen und allgemeine Unserkenntnung erlangen.

Auf dem Gebiete des Finanzwesens wird es die Hauptaufgabe der Regierung sein, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herbeizuführen. Die Staatszuwendungen werden durch eine hohe, progressive Vermögenssteuer gefestigt, der Goldwertmesser im Wirtschaftsleben eingeführt und eine Valutareform zum Zweck der Einführung des Gley vorbereitet werden.

Die Regierung wird bestrebt sein, das Anwachsen der Lederung aufzuhalten und den Bucher sowie die Spekulation zu bekämpfen. Um die Erträge der staatlichen Unternehmen zu steigern, werden diese selbstständig gemacht und den Grundsätzen des Handels entsprechend umgestaltet werden. Dagegen wird die Regierung die Interessen der Kleinindustrie, des Kleinhandels und des Handwerks wahrnehmen.

Bezüglich der Waldwirtschaft wird die Regierung zur Verbesserung eines Raubabbaus nötigenfalls ein Ausfuhrverbot für Holz erlassen, damit die Bevölkerung mit Brennholz versorgt werden kann. In Erkenntnis der hohen Bedeutung, die die Durchführung der Agrarreform für das Land hat, wird die Regierung unverzüglich an die Arbeit gehen, um die Habschaften, die ihr bisher im Wege standen, zu beseitigen. Dazu gehören die Vereinfachung der Parzellierung selbst und die Sicherstellung einer Mindestanzahl von privaten und Staatsländereien, die der Parzellierung unterliegen, welche Ländereien mindestens 400 000 Morgen jährlich beitragen müssen. Bezüglich des Eisenbahntarifs wird die Regierung den Standpunkt vertreten, daß das Eisenbahntarif verfehlte und verfehligt werden muß. Die Regierung beabsichtigt, den bisher geltenden Eisenbahntarif einer gründlichen Revision zu unterziehen und ihn den Transportkosten und dem Marktwert des Transportgutes anzupassen. Ebenso wird sie dahin wirken, daß die Schaffung notwendiger Eisenbahnverbindungen und der Ausbau gewisser Eisenbahnstationen in Oberösterreich so schnell als möglich vorgenommen wird.

Besondere Sorgfalt will die Regierung dem Fachwesen entgegenbringen, das berufen ist, die polnische Landwirtschaft, das Handwerk, die Industrie und den Handel zu vervollkommen. Wie auf allen Gebieten, so wird auch auf dem des Schulwesens die Regierung die Bedürfnisse und berechtigten Forderungen des örtlichen Mindescherholts berücksichtigen. Die Regierung wird an die Aufhebung der Beschränkungen der katholischen Kirche, wie auch der übrigen Bekennnisse, schreiten und mit der apostolischen Metropole Verhandlungen anknüpfen, um das Verhältnis des Staates zur Kirche klarzustellen.

Dem Sejm wird in Kürze der Entwurf eines vereinheitlichten Gesetzes vorgelegt, in dem die Regierung alle Ausführungen machen, um die Angelegenheit des Finanzwesens zu regeln.

Die Regierung beabsichtigt nicht im entferntesten, die Rechte der Arbeiter zu schmälen, sondern wird vielmehr darauf bedacht sein, sie zu erweitern und auszubauen. Die Gesetzesvorschläge der vorigen Regierung über Arbeitsinspektion und Arbeitslosenversicherung behält auch die gegenwärtige bei.

Daraufhin schloß der Ministerpräsident seine Ausführungen.

Der Staatsvoranschlag für 1923.

Soeben erschien im Druck der vom Warschauer Finanzministerium ausgearbeitete Staatsvoranschlag für das Jahr 1923. Dies ist ein 1444 Seiten Text nebst 127 Tafeln umfassender Band. Der Voranschlag zerfällt in drei Teile: die Staatsverwaltung, die Staatsunternehmungen und die Monopole.

Der erste Teil umfaßt Ausgaben und Einnahmen, welche sich aus der Tätigkeit des Staates als solchen, zur Unterscheidung von seiner auf privatwirtschaftlichem Prinzip basierenden Tätigkeit ergeben. Der Voranschlag der Staatsunternehmungen umfaßt: Berg- und Hüttenwerk, Industriounternehmungen, Staatsbahnen, Staatsgüter, Telegraphen- und Telefonwerke, Staatsdruckereien, Staatskunst sowie Unternehmungen für Zwecke. Der Voranschlag für Monopole bezieht sich auf das Gasolin-, Tabak- und Salzmonopol sowie auf die Staatslotterie.

Erlaubt mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage frühmorgens

Anzeigenpreise:

Die 7-gfp. Millimeterzeile 500 Mark
Die 3-gfp. Reklame (Millim.) 2000
Eingefandene im lokalen Teile 5000
für Arbeitssuchende besondere Vergünstigungen. Anzeigen an Sonn- und Feiertagen werden mit 25 Prozent befreit, Auslandsrate 50%, Zuschlag. Bei Betriebsförderung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises

Der Voranschlag ist in polnischen Mark kalkuliert, wobei den Berechnungen die Preise und Beamtengehälter vom Januar d. J. zugrunde gelegt wurden. Den Schwankungen der polnischen Markwährung wurde durch gleichzeitige Rennung aller Budgetposten in Goldgulden, nach dem Kurs von Mitte Januar (1 Goldgrube = 8600 Mark), Rechnung getragen, wobei die in Goldgulden ausgedrückten Beträge als die Höchstgrenze der Ausgaben in polnischen Mark bezeichnet werden. Dem gleichen Zweck in bezug auf die Einnahmen soll die Festsetzung einer theoretischen Berechnungsseinheit für Besteuerung der Steuern und der Post- und Eisenbahn tarife dienen.

Der Voranschlag erstreckt sich nicht auf das autonome Budget der Wojewodschaft Schlesien. Die Summe der ordentlichen Ausgaben wird mit 4.153.882.022,000 Mark (gleich 1.153.855.000 Goldgulden), die der außerordentlichen Ausgaben mit 1.967.570.595,000 Mark (gleich 546.545.000 Goldgulden) veranschlagt. Diese Summe sämtlicher Staatsausgaben wird demnach mit 6.121.452.617,000 (also über 6 Billionen) polnische Mark oder 1.700.400.000 polnische Goldgulden festgelegt. Die Deckung der Ausgaben führt sich auf folgende Posten: 3.442.818.019,000 Mark (956.838.000 Goldgulden) ordentliche Einnahmen zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben, anschließend Ausgaben für Staatsverteidigung und Wiederaufbau, zu deren Deckung (es handelt sich um mehr als eine Million Mark) die Vermögenssteuer dienen soll; die fehlende Deckung im Betrage von zusammen 622 Goldgulden soll mit Hilfe spezieller Finanzoperationen ausgebracht werden.

Nach den besonderen Gruppen stellt sich der Voranschlag folgendermaßen dar: a) die Staatsverwaltung: Einnahmen 2.949.626.021,000 Mark (819.339.000 Goldgulden), Ausgaben 5.250.486.256,000 Mark (1.486.244.000 Goldgulden); b) die Staatsunternehmungen: Einnahmen 379.662.977,000 Mark (105.473.000 Goldgulden), Ausgaben 760.966.361,000 Mark (210.878.000 Goldgulden); c) die Monopole: Einnahmen 235.246.161,000 Mark (65.346.000 Goldgulden), Ausgaben 10.000.000.000 Mark (2.778.000 Goldgulden). — Aus der Zusammenstellung der von den öffentlichen Steuern und Monopolen erzielten Einnahmen, die mit 2.437.422.211,000 Mark (677.061.725 Goldgulden) veranschlagt werden, ergibt sich für die besonderen Posten folgendes prozentualen Verhältnis: direkte Steuern 41,46 Prozent, indirekte Steuern 24,68 Prozent, Höhe 14,77 Prozent, Stempelschäfte und Umlauffeuern 6,15 Prozent, Exportabgaben 3,28 Prozent, Monopole 9,85 Prozent.

Polnischer Boykott Danzigs.

Danzig, 29. Mai. (Pat.) Der „Dniestr Gdanski“ schreibt: Wie uns von Seiten der Kaufmannschaft mitgeteilt wird, beginnt ein bedeutender Teil der polnischen Transporte den Danziger Häfen zu umgehen. Der Handel mit England erfolgt über Gemallen und Riga. Es haben hierzu nicht nur die gespannten Beziehungen zwischen Polen und Danzig geführt, sondern auch die Tatsache, daß nach Mitteilungen von Wiener Firmen die Warenausfuhr über Riga sich um 50 Proz. billiger als über Danzig stellen soll. Eine Entwicklung des Handels über Lettland und Riga könnte dem Freistaat Danzig auf die Dauer unberechenbare Schäden jagen.

Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 53,600 poln. Mark.

Das Programm der neuen Witos-Regierung

Der Staatsvoranschlag für 1923.

Polnischer Boykott Danzigs.

Bürgerkrieg in Bulgarien.

Herrliche italienische Angriffe gegen Frankreich.

Der Streit im Ruhrgebiet beigelegt.

Mehr als 30 Todesopfer während der Kommunistenmarchen im Ruhrgebiet.

Der Besuch des Staatspräsidenten in Lodz.

Polnischer Flottenbesuch in Lettland.

Riga, 30. Mai. "Latvianas Rehstāsis" meldet: Die polnische Gesandtschaft teilt der Beitung mit, daß Mitte Juni (wahrscheinlich am 17.) die polnische Flotte dem Rigaer Hafen besuchen wird, die Flotte wird aus 3 Torpedosörern bestehen.

Der neue bulgarische Geschäftsträger in Warschau.

Warschau, 1. Juni. (Pat.) Zum bulgarischen Geschäftsträger in Warschau soll Herr Neykov, der bisherige bulgarische Generalkonsul in Bukarest und Budapest, ernannt werden.

Bürgerkrieg in Bulgarien.

Stambulißli aus Sofia gesichtet.

Paris, 28. Mai. Die heutigen Morgenblätter verzeichnen unkontrollierbare Gerüchte, wonach in Bulgarien die Revolution ausgebrochen sei. Obwohl die Regierung den Aufständischen bisher Widerstand geleistet habe, sei ihre Lage in Sofia doch kritisch. Ein Gericht besagt, daß Ministerpräsident Stambulißli, der von den Revolutionären zum Tode verurteilt worden ist, aus der Hauptstadt geflohen ist.

Wien, 30. April. Seit einigen Tagen sind heftige Kämpfe zwischen bulgarischen Truppen und mazedonischen Komitschis statt. Die Mazedonier haben sich gegen die Regierung Stambulißli erhoben. Der Bandenchef Todor Aleksandrov, der als ungeliebter König von Mazedonien bezeichnet wurde, stellte Stambulißli ein Ultimatum, in dem er forderte: Einstellung der Verfolgung des mazedonischen Volkes, Auhebung der Verträge mit den Serben und Teilnahme an dem Befreiungskampfe der Mazedonier, während falls die Sofioter Regierung gewaltsam besiegt werden würde. Ministerpräsident Stambulißli begab sich hierauf auf seinen Landsitz Salidnja, der ungefähr 30 Kilometer von Sofia entfernt liegt, wo er von einer Bauernleibwache schaf bewacht wird. Der Bandenchef Todor Aleksandrov ist inzwischen in einem Gefecht bei Filip gefallen.

Weitere Einzelheiten enthalten eine Bulgarische Meldung, die u. a. besagt: Zwischen der bulgarischen Regierung und den mutenroden Mazedonieren ist ein offener Kampf im Gange. Die Oppositionsparteien haben sich mit den Mazedonern verbündet und die Regierung steht vor den grausamsten Maßregeln nicht zurück, um den Aufstand zu unterdrücken. Sie hat die Hilfe ehemaliger Bauernbanden in Anspruch genommen. Im Rahmen Petritsch Djumaja sind die Mazedonier Herren der Lave. Soweit staatliche Beamte noch behördliche Funktionen ausüben, geschieht das nur mit Zustimmung der mazedonischen Organisationen. Es scheint, daß ein Entscheidungskampf darüber begonnen hat, ob die Bayerndiktatur auch weiterhin die unumschränkte Herrschaft ausüben soll.

Poincaré und die Kommunisten.

In seiner letzten Rede bei einem französisch-belgischen Festessen in Paris rügte Poincaré wieder die üblichen Angriffe gegen Deutschland, dem er proonierten Banken oft

Die Kunst gehört seinem Lande an. Sie kommt vom Himmel. Michelangelo

25 Bräute.

Ein Schelmentoman von Wilhelm Herbert.

(40. Fortsetzung.)

Mit einer riesen Verbeugung nahm er den Ring und steckte ihn auf ihren Wink an seinen rechten Zeigefinger.

Der schwere goldene Wapperring gab ihm gräßliches Bewußtsein.

So las er, was sie ihm hinschob. In knappen, klaren Worten vermachte sie ihm für den Fall ihres Abberbens ihr ganzes Eigentum.

Das Dokument trug Tag und Unterschrift und sah ehrwürdig und gediegen aus.

Er mußte es ihr, weil sie selbst zu stark zitterte, in ein Leinenkuvert stecken und dieses verschließen und abermals mit dem Ring versiegeln.

Bei all dem schaute der Rabe, der auf den Tisch geflogen war, mit glänzenden Augen aufmerksam und abnehmend zu.

Dann schrieb sie mit altmodischen großen verzitterten Zügen darauf: "Mein letzter Wille."

Gleich, nachdem das gelohnt, lehnte sie sich in den Stuhl zurück und schloß mit der glücklichen Gabe, die ältere Leute zuweisen besitzen, ziemlich schnell ein.

Veit hörte sich selbst wie zur Begründung des gemachten Vorgangs unwillkürlich murmeln: "Wir sind ja Bräutigam und Braut."

"Bräutigam und Braut," lallte sie im Schlaf.

Kräzzend und flügelharternd bezeugte der Rabe

verwarf. Den Kommunisten aufstand im Ruhrgebiet deutet er als einen Brüderkrieg zwischen der deutschen Regierung und der Bevölkerung. Es bleibe der Berliner Regierung überlassen, ob sie diese Unruhen sich verschärfen lassen und das ganze Land einer furchterlichen Katastrophe ausführen wolle. Die Belager und Franzosen könnten mit Vertrauen und Kaltblütigkeit die weiteren Ereignisse abwarten.

Wie die Berliner Regierung es anstellen soll, die Unruhen zu unterdrücken, wenn die französischen Generale ihr die Genehmigung verweigern, Schutzpolizei zur Unterstützung der Komitatspolizei in die vom Russland befreiten Dörfer zu senden, das verrät Poincaré nicht. Die Genugtuung über die Kommunistenruhen wirkt besonders eigenartig in einem Augenblick, wo der Premier selbst ans Unzufriedenheit über den Widerstand des Senats gegenüber seiner kommunistenfeindlichen Politik eine Theaterdemission veranstaltete. Hierüber mögen, so schreibt die "Offic. Allg. Zeit.", alle diesen nachdenken, die Poincarés Politik, wenn auch für eine falsche, so doch wenigstens für eine ehrliche ansehen.

Paris, 30. Mai. In französischen politischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß Poincaré Ministerpräsident bleiben wird, daß aber sein Prestige durch den ablehnenden Besuch des Senats sehr geschwächt ist. Man versichert, nur die Rückkehr auf die internationale Spannung habe Millerand veranlaßt, das Rücktrittsgesuch des Kabinetts nicht anzunehmen. Poincaré wollte es allem Anschein nach auf eine Kraftprobe im Senat, der bekanntlich im Gegenzug zur Kammer eine radikale Mehrheit hat, ankommen lassen.

Heftige italienische Angriffe gegen Frankreich.

Italien nur für Wirtschaftspänder.

Berlin, 30. Mai. Das "Berliner Tagbl." berichtet aus Rom: Die italienische Presse führt in ihrer herben Kritik der französischen Politik fort, wobei ein Leitartikel der "Epoca" die seltsame Reise Le Ronds nach Cattaro hervorhebt. Während doch dem polnischen und dem tschechischen Heere die Revue abnehme, reise der durch Intrigen mit Korbinian berüchtigte Le Rond nach Cattaro und inspiziere die im Verden begriffene jugoslawische Flotte, die direkt als Hilfsgegenstift einer gewissen anderen Flotte Italien höchst gefährlich werden könnte. Überall in der Welt schafft Frankreich Angriffscentren gegen Italien, auch wenn es behauptet, seine Rüstungen seien nur gegen das doch mehrfache Deutschland gerichtet. Warum dann immer wieder neue strategische Bahnen an der italienischen Grenze? Warum die Landung von Senegalneiger in Corse? Warum die geheime Unterstützung der sardinischen Autonomiepartei? Dies sei Frankreichs Dank dafür, daß Italien den Franzosen die Aufteilung Oberschlesiens gestattete.

Rom, 30. Mai. "Idea Nationale" veröffentlicht zwei Artikel gegen die französische Politik. Im ersten Artikel warnt Cantalupo davor, den beruhigenden Zusicherungen Poincarés zu trauen, und weist auf die Schrift Weisses "Frieden durch die Ruhr" hin, aus der Frankreichs Änderungen, sowie seine Absicht, durch die Ruhrbesetzung das Rheinland loszutreifen, hervorgehe. In zweitem Artikel greift Coppola Poincarés Behauptung an, Italien habe der Ruhrbesetzung zugestimmt. Vielmehr sei Italien nur für Wirtschaftspänder eingetreten, wogegen Frankreich unter Verleihung des Vertrags auch außerhalb des Rahmens von Versailles Garantien suche, welche das europäische Gleichgewicht und die Interessen der Mächte schützen.

Aber warum denn? widersprach in der nächsten Sekunde sein Leichtsinn, "Ich habe ja nichts dazu getan. Was kann ich dafür, daß das dumme Mädel, wenn es gezwickt wird, gleich nach meiner Schulter greift?"

Sö loh er lange in wandernden Gedanken und wäre beinahe selbst eingeschlafen wie die Gräfin und ihr Rabe, der jetzt auf ihrer Stuhllehne sah, den Kopf zwischen seine Hände gefleckt hatte und von seiner Jugend träumte.

Endlich erhob sich Veit und schlief leise in den Park hinunter. Er klemmte das Einglas ins Auge und ging herum mit der Miene eines Mannes, dem all dies gehörte.

Inzwischen hatte die alte Dienerschaft ihren Entschluß gefunden.

Sybille wartete und wartete. Als niemand kam, ging sie zu Bronislawa, die ebenfalls wartete und wartete.

Durch die gemeinsame Unruhe geeinigt, machten sie sich auf den Weg nach der Feldherrnstraße.

War ihrem Verbündeten etwas geschehen oder betrog er sie? Ließ ihn die Gräfin nicht mehr los?

was leichtere, insbesondere Italien, nicht angehen könnten. Italien sei besonders auch über die französischen Pläne in Dalmatien stutzig wo die Franzosen mit allen Offenheiten die südländischen Uthionen gegen Italien unterstützen. (D. Schriftg.), aus denen die Politik Italiens die notwendigen Folgerungen ziehen müsse.

Ultimatum an die deutschen Eisenbahner.

Frankfurt, 30. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Generals Degeot sollen sämtliche Eisenbahner, die sich nicht innerhalb zweier Tage der französischen Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellen ausgemiesen werden, soweit sie das 60. Lebensjahr nicht vollendet haben. Beamte, Angestellte und Arbeiter, die über 60 Jahre alt sind, gelten als aus dem aktiven Dienstverhältnis entlassen und verlieren damit jeden Anspruch auf Verdienste.

Der Streik im Ruhrgebiet beigelegt.

Paris, 1. Juni (Pat.) Wie aus Düsseldorf berichtet wird, wurde der Streik im Ruhrgebiet beigelegt. Fast in allen Unternehmen, einschließlich der Gruben und Metallwerksstätten, haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Streikbewegung hält nur noch in Weddingtonhausen an.

London, 2. Juni. (Pat.) Wie "Daily Express" aus Bochum erfährt, haben die englischen Behörden die Verhaftung aller Streikführer in Köln angeordnet.

Mehr als 30 Todesopfer.

Essen, 29. Mai. Die Zahl der Opfer, die der Kommunistenputz in den letzten Tagen in Dortmund, Gelsenkirchen und Bochum gefordert hat, beträgt mehr als 30. Allein in Bochum sind bei den letzten Zusammenstößen über 15 Personen getötet worden.

Berlin, 1. Juni. (A. B.) In Bremen ist es in blutigen Ausschreitungen gekommen, während der 2. Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Von der Lausanner Konferenz.

Paris, 1. Juni (Pat.) Wie der "Temps" erzählt, hat sich die türkische Delegation in Lausanne auf Grund von privaten Unterredungen zwischen Ismet Pacha und der italienischen Delegation entschlossen, auf ihre Forderung bezüglich der Angliederung der italienischen Insel Gallipoli-Pizzo an die Türkei zu verzichten. Gleichzeitig sollen sich die Türken mit der Wiederaufnahme der Tätigkeit der Zweigzonen griechischen Bankhauses in Konstantinopel einverstanden erklärt haben, jedoch unter der Bedingung, daß diese Banken unter die Kontrolle der türkischen Behörden gestellt werden.

Einführung der litauischen Währung im Memelgebiet.

Memel, 30. Mai. Wie das "Memeler Dampfboot" meldet, hat das Landesdirektorium beschlossen, daß im Memelgebiet vom 17. Juni 1923 ab nur noch der Lit als alleiniges Zahlungsmittel Geltung hat. Von gleichen Tagen wird die deutsche Reichsmark im Memelgebiet angesetztes Kurs gesetzt.

Eine Versammlung polnischer Kommunisten in Petersburg.

Moskau, 30. Mai. (A. B.) In Petersburg sind unzählige Versammlungen polnischer Kommu-

nisten, die bei verschiedenen

Alte Anhaltspunkte für dies und jenes fehlten.

Am besten war eigene Überzeugung.

Wie sie aber in die Nähe von Rahels Besitzung kamen, sahen sie vor dem eigenen Gittertor den alten Diener bei zwei Schuhleuten stehen.

Einig wie nie riß es sie herum. Zwei vom Blitzen verschwiegene Rehe kochten nicht stiller und neuer neben einander ließen.

Erst nach ein paar hundert Metern besannen sie sich, ärgerten sich eine vor der anderen und erklärten dann beide, daß sie nur das Beste wollten und redlich gehalten hätten.

Sybille hoffte heimlich, Bulljahn werde jedesfalls sich und seine Mitgeschworenen herauslösen.

Ja — so dachte sie insgeheim — vielleicht rettete er sogar die Erbschaft für ihn und sie. Bronislawa möchte das Nachschauen haben.

Die kann für sich so ähnlich.

Ein Unbehagen blieb Beiden und keine versprach sich etwas von einem Blick in die Zukunft. Sie glaubten nicht so fest an das, was sie ihre Kunden glauben machten.

Belinde.

Ohne Ahnung von dem, was vor dem Gittertor braute, schlenderte Veit wohlgemut durch den Park und kam an dessen anderer Ende, das an die Rückseite einer großen Wiese grenzte, auf der eben Jahrmarkt stattfand.

Bulljahn sah die Hinterwände der Schaubuden und das intime Leben des fahrenden Volkes, das sich da auf der Kehrseite des Glanzes abspielte, den sie nach vorne mit Geschrei und Gedulde verkündeten.

Am nächsten bei ihm lag neben einer umgestürzten Trommel eine geschnirkte Schöne im Gras mit turban-

niffen statt, auf der die polnische Frage besprochen wurde. Es wurde eine Entschließung angenommen, die besagt, daß wirkliche polnische Kommunisten mit dem gegenwärtigen Polen nichts gemeinsames haben dürfen und es mit Sowjetrussland halten müßten, welches der einzige Staat ist, der zum wirklichen Glück führt. Der Hauptgewischa der Versammlung war Andrij Radziszewski, ein eingeschickter Kommunist, der unter dem Decknamen Kostik auftritt. Radziszewski stellte in seiner Ansprache fest, daß Lódz der Mittelpunkt der kommunistischen Bewegung in Polen sei.

Kurze telegraphische Meldungen.

Der Besuch des rumänischen Königspaars in Warschau wurde umgehend auf den 20. d. M. festgesetzt.

In Berlin wurden dieser Tage die deutsch-italianischen Verhandlungen die zur Regelung aller die deutsche Ostpolitik in Italien betreffenden Fragen im November vorigen Jahres begonnen, beendet.

Parlamentsnachrichten.

Sejmssitzung vom 1. Juni.

Der Marschall überreicht der Geschäftsauftrag-kommission einen Antrag des Bezirksgerichtes bei, die strafgerichtliche Verfolgung des Abg. Karl Eisenstein.

Gedankt teilt der Marschall der Kammer mit, daß der Staatspräsident das Nachrufe des Ministerpräsidenten und Innenministers Sikorski angenommen und mit der Bildung der neuen Regierung den Abg. Wincenty Witos betraut habe.

Der Landwirtschaftskommission wird ein Gesetz über die Parzellierung und Kolonisation überwiesen.

Nun ergreift Ministerpräsident Witos das Wort zu seinem Exposé — das wir an erster Stelle brachten. Die Schrift.

Die Aussprache über das Exposé wurde auf die morgige Sitzung, die um 10 Uhr stattfindet, verlegt.

Lokales.

Lódz, den 2. Juni 1923.

Die militärische Kopfbedeckung in der Kirche. Wie der „Kurier Poznański“ mitteilt, ist durch eine Verfügung bestimmt worden, bei welchen Gelegenheiten das militärische Militär in der Kirche die Kopfbedeckung nicht abzunehmen hat. Die Mütze ist aufzuhalten lediglich wenn die betreffenden Soldaten oder Offiziere in dienstlicher Eigenschaft als Ehrenwache bei Standarten oder bei bestimmten Prozessionen kommandiert worden sind. In allen übrigen Fällen hat auch das Militär die Kopfbedeckung abzunehmen.

Weihes Kreuz. Uns wird geschrieben: Wem die Zukunft unseres Volkes am Herzen liegt, der muß mit den Bestrebungen und Zielen des „Weißen Kreuzes“ bekannt werden. Heute, 7^h, Uhr abends wird Prediger Siedler aus Chojnice über dieses Thema sprechen. Jedenfalls herzlich willkommen. Christliche Gemeinschaft, Aleje Kościuszki 57.

Frühlingsfest. Am Mittwoch veranstaltete der Christliche Commissverein zur geg. Unterstützung in den Räumen des Lódzer Männergesangvereins ein Frühlingsfest, das, wie nichts anders zu erwarten stand, ankerst auf besucht war. Festliche Stimmung herrschte unter den Erstgenannten, wozu nicht wenig der schön dekorierte Saal beitrug. Die Partystaffel brannte mit einer Feuerzündungsparade

artiger Frisur, einem rotseidenen Goldflitterleibchen und gelben Trikotbeinen.

Sie drückte ein Taschentuch vor die Augen und weinte. Seit war sofort dermaßen von Mitleid überwältigt, daß er Testament, Herrenwürde und Gräfin vergaß und über den morschen Holzzaun kletterte.

Als die Trauernde gedämpfte Schritte auf dem weißen Wiesenboden vernahm, blickte sie auf, wischte rasch mit dem Tuch über die Augen und stopfte es unter das Leibchen.

„Wo fehlt's denn?“ fragte Bulljahn mühselnd und gönnerhaft. „Kann ich helfen?“

Sie betrachtete ihn einen Augenblick. Seine gute Kleidung erweckte etwas Vertrauen in ihr, das durch sein freundliches Gesicht nicht gestört wurde.

„Ach, der!“ sagte sie verächtlich und zuckte mit der Schulter gegen die Schaubude in ihrem Rücken.

„Wer?“

„Der Prinzipal.“

„Was macht er denn?“

Sie beugte sich auf ein Knie und murmelte gedämpft: „Nun bin ich doch erste Springerin und soll jetzt plötzlich von morgen an als Dame ohne Unterleib arbeiten!“

„Das ist grausam,“ rief Veit empört. „Wie kann er denn das?“

„Wie kann er denn das?“ höhnte sie. „Der Tyrann kann alles. Weil die Richtige Zwillinge gekriegt hat, will er mich dazu pressen.“

„Das tun Sie doch nicht!“

„Dann schmeißt er mich raus.“

Wo Frauen sitzen, gab's für ihn keine Besinnung. „Dann gehen Sie mit mir!“

(Fortsetzung folgt.)

des Vereinsvorsitzenden, Herrn Sager, welcher die Anwesenden herzlich willkommen hieß und ihnen einige fröhliche Stunden, fern von dem Tages Lauf und Arbeit, wünschte. Die Vorstellung sollte diesmal die Gesangssktion unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Birnbaum angezogen aus. Der Domherne sang das „Jülländische“ Lied, das Mailied und ein polnisches Tanzlied, die alle mit reichem Beifall angenommen wurden. Eine Glanzleistung schuf der gemischte Chor, der „Zigeunerleben“, im Kostüm aufführte. Das schöne, bunte Bild charakterisierte das Leben in einem Zigeunerlager. Tanzinlagen vervollständigten die Szenen. Auch „Am Wörther See“, das in Elroten Kostümen aufgeführt wurde, wurde vorzüglich dargebracht. Beide Sachen fanden so starken Beifall, daß sie wiederholt werden mußten. Zum Schlus folgte der Vortrag „Die lustigen Modelle mit dem Parapluie“ welcher große Heiterkeit hervorrief. Die Tanzinlagen studierte Herr Ballermeister Majewski ein, unter dessen Leitung auch der allgemeine Tanz stand, zu welchem das Polizeiorchester vorzügliche Musikkleiderei. Die tonzuständigen Gäste blieben bis spät am Morgen beisammen. Der vereinigte Verein hat mit diesem Fest einen Beweis erbracht, daß er die Besucher zufrieden zu stellen vermöge.

Die Jahresgebühr für die Aufsicht über Dampfsessel die Privatpersonen gehören oder durch diese vom Staate gepachtet had, wurde durch den Verband zur Aufsicht über Dampfsessel ab 24. Mai auf 6,5 Groszy für je 100 Quadratmeter Heizfläche festgesetzt.

Keine Erhöhung des Eisenbahntarifs. Die Nachricht, wonach der Eisenbahntarif vom 1. Juni ab erhöht werden sollte, entspräche nicht der Wahrheit. Wie das Eisenbahnaministerium mitteilt, ist eine Erhöhung des Eisenbahntarifs bis auf weiteres nicht vorgesehen.

bip **Der Regierungskommissar von Lódz.** Herr Stanislaw Języcki begibt sich am 4. Juni auf einen Erholungsaufenthalt. Den Regierungskommissar wird Herr Kazimierz Janiszewski vertreten.

pap **Während des vorgestrittenen Gewitterschlags.** Der Blitz in das Haus Panja 60 ein. In einer Wohnung im 3. Stockwerk fuhr der Blitz die Wände entlang, zerstörte das Küchengerät, sprang durch ein offenes Fenster auf das Pfaster, zermalmte die Steine und schlug eine Steinplatte von 1 Quadratmeter Umfang einen halben Meter tiefe in die Erde. Ein weiterer Schlag traf die Wohnung der Elter Chryzyna, Konstantyna 7, und belußte deren Tochter. Ein weiterer Schlag, der die Wohnung der Familie Schulz in der Włodzimierska 24 traf, riss dort eine schreckliche Wirkung hervor. Ein Teil der in der Wohnung Anwesenden wurde an verschiedene Körperstellen geblähmt.

bip **Während des Gewitterschlags.** Der Blitz ferner in den Schornstein des Hauses in der Nowo Czajkowska 33, traf die Papppe vom Dach und beschädigte die Decke im Flur. In der Fabrik von Gutmann Peter aus und in der Spinnerei verbrannten zwei Maschinen und ein Teil der Baumwolle. Die Schokoladenfabrik von Malla Weinblawka, Nowomiejska 21, wurde während des Regengusses überschwemmt.

pap **Auch in der Umgebung von Lódz, besonders in Galkiewicza waren mehrere Blitschläge zu verzeichnen gewesen.** So überraschte das Gewitter im Galkiewicza-Walde eine aus über 10 Personen bestehende Ausflüglergruppe, die unter einem Baum Schutz vor dem stetigem Regen gesucht hatte, sich jedoch in gemessener Entfernung von dem Baumstamm hielt. Dadurch wurde die Gesellschaft vom sickeren Tod bewahrt, denn ein Blitz traf den Baum und schleuderte die Ausflügler mehrete Schritte vom Baum. Außer einigen Personen, die leicht beschädigt wurden, kam niemand zu Schaden.

bip **An Małica (Sem. Gołobarki) schlug der**

Blitz in das Schulgebäude ein, das bis auf die Manieren niedergebrannte. Die im Gebäude untergebrachten Sachen des Schulleiters wurden gleichfalls ein Opfer der Flammen.

Vereinigung erster Bibelforscher. Sonntag, den 3. Juni, um 9^h, Uhr im Saale Glowna 1 Vortrag: Der reiche Mann und der arme Lazarus. Eintritt frei.

pap **Auszeichnung des Bischofs.** Gestern mittag fand im Saale der Voivodschaft die feierliche Verleihung des Kommandeurkreuzes des Ordens „Polonia Restituta“ an Bischof Tymieniecki im Beisein zahlreicher Vertreter der Behörden und der Gesellschaft statt.

pap **Eine Demonstration der streikenden Fleischergesellen.** Am Dienstag abend fand eine Versammlung der streikenden Fleischergesellen statt, auf der über den in Endlose sich aufzuhenden Streik und dessen Folgen beraten wurde. Nachdem mit Nachdruck auf den Standpunkt der Fleischergesellen und die vielseitigen Schäden, die der Öffentlichkeit daraus erwachsen, hingewiesen wurde, beschloß die Versammlungen mit einer Kundgebung vor das Regierungskommissariat zu ziehen. Am Mittwoch vormittag zogen auch vielleich etwa 200 Demonstranten vor das Regierungskommissariat und forderten eine Delegation mit der Bitte um Vermittlung an den Regierungskommissar. Dieser versicherte die Delegation, daß schon Anfang kommender Woche energische Schritte in der Fleischfrage eingeleitet werden würden, die unter allen Umständen zur Beliegung des Zustandes führen müssen. Eine Konferenz hierüber werde für Dienstag oder Mittwoch anberaumt werden.

bip **Die Lohnbewegung.** Die Sünder sind in den Ausland getreten, da ihnen die geforderte 25 proc. Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde.

pap **In der Kammgarnspinnerei Leonhardt, Wölker und Göldert haben die Arbeiter, welche am Dienstag in den Ausland getreten sind, bis zur endgültigen Entscheidung der Angelegenheit durch die Gewerkschaften die Arbeit wieder aufgenommen.**

pap **Der Fachverband beantragte bei den Blazek-Brüdern eine 25 prozentige Lohnerhöhung für die beim Lehrgarten beschäftigten Arbeiter.** In dieser Frage soll Dienstag eine Konferenz einberufen werden.

pap **Am Donnerstag fand in den Räumen des polnischen Fachverbands „Prace“ eine Versammlung der Fabrikdelegierten des polnischen Fachverbands „Prace“ sowie des Klaßenvorstandes statt, auf der über die Lohnforderungen der in den Kammgarnspinnereien beschäftigten Arbeiter beraten wurde. Folgende Entschließung wurde angenommen:** Die am 31. Mai versammelten Fabrikdelegierten der Kammgarnspinnereien beschließen: falls die Industriellen die Lohnforderungen der in den Kammgarnspinnereien beschäftigten Arbeiter nicht berücksichtigen sollten, werden die Versammlungen die Forderung der Arbeiter, die eine 25 prozentige Lohnerhöhung verlangen, unterschlagen und nötigenfalls in den Ausland treten. Falls die Industriellen bis zum 4. Juni die Forderungen der Arbeiter nicht berücksichtigen sollten, werden die Arbeiter in den Ausland treten.

bip **Teurer Zucker.** Wegen Verlust von Zucker zu Preisen, die den vorgeschriebenen Höchtpreisen nicht entsprechen, wurde der Rat einstufte 16 wohnhafte Emil Wildemann vom Referat zur Bekämpfung des Wochers mit einem Monat bedingungsloser Haft und 500 000 M. bestraft.

bip **Der Siegel vom Dach.** Der 18 jährigen Grzegorz Raszak (Woda 5 wohnhaft) fiel, als sie die Bratwurstiessi passierte, vom 3. Stockwerk des Hauses 15 ein Siegel auf den Kopf. Das Mädchen wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhaus in der Drewnomoststrasse schickt.

der Carl Lange, Oliva bei Danzig. 4. Jahrg. Nr. 1. Verlog Georg Stille, Danzig und Berlin.

Die „Ostdeutsche Monatshefte“ eröffnen ihren vierten Jahrgang mit einer Sonderausgabe: Erstes Baltische Heft. Das Heft bringt eine Reihe von Aufsätzen, die teils das baltische Land und seine Bevölkerung im allgemeinen behandeln, teils einzelnen baltischen Städten und einzelnen Jägen der baltischen Eigenart gewidmet sind. Gedichte geben eine wunderbare Verstärkung der Bilder des baltischen Welten. Das Heft weist u. a. folgenden Inhalt auf: Rudolf Eucken, Baltische Eindrücke und Hoffnungen. — O. Greifenhagen, Reval. — C. St. Das Schwarzhäupterhaus in Reval. — Arnold Hasselblatt, Die Stadt Dorpat, ihre Universität und ihre Bedeutung. — Alexander Eggers, Jäger aus dem Nordbaltikum. — Leo v. Kügelgen, Baltische Kästner. — Grafin Kessler, Die estländische Jagd. — Georges Weangel, Die Estländische Jagd. — Alfred Waller, Von deutschen Schulmeistern in Estland. — Christoph Möckel, Heimatlied. — Max Gildebert Boehm, Von baltischen Zwiespielen. — Axel de Bries, Die Entstehung des estländischen Staates. — B., Die deutschen Organisationen Estlands. — Alexander von Bodisco, Das älteste Schillerdenkmal der Welt. — Marie Schimpff, Das lyrische Naturempfinden des Esten. — H. v. Schumann, Der Hofstaat von Reval. — Julius Kohte, Zwei baltische Künstler und Forscher, Otto Magnus Staelberg und Wilhelm Neumann.

Gutes Bildmaterial begleitet den interessanten Text des Hefts, auf das der Herausgeber stolz sein darf. ak.

Die Südmark. Alpenländische Monatsschrift für deutsches Wesen und Wirken. 5. Heft. 1923. Groß. Sonderheft 11.

präsident Wojciechowski in Łódź.

Die Ankunft.

Vorläufig um 5 Uhr 20 Minuten traf der Zug mit dem Staatspräsidenten Wojciechowski in Łódź ein. Den den Eisenbahnhang verlassenden Staatspräsidenten begüßte der Łódźer Wojewode Nembrowski und der Chef des Korpsbejörkskommandos Herr General Majewski. Das Militärorchester des 31. Infanterieregiments spielte die Nationalhymne. Auf dem Bahnhofsvorplatz hatten die Ehrenkompanie des 31. Infanterieregiments, Vertreter der Bielski Militärbehörden, Vertreter der städtischen Presse sowie Abteilungen der Pszadinsberschaft, des „Solot“ und des „Sirele“ Platz genommen.

Der Bahnhofsvorplatz und der Platz vor dem Bahnhof waren von Tausenden von Menschen überfüllt, die den Staatspräsidenten mit begeisterten Rufen empfingen.

An dem von der Stadt errichteten Triumphbogen erwarteten den Staatspräsidenten Herr Stadtpräsident Nekolski, Oberpräsident Pogonowski und mehrere Magistratsmitglieder. Der Stadtpräsident reichte dem Staatspräsidenten Brot und Salz und begrüßte ihn mit einer kurzen Ansprache, in der er seine Freude anlässlich des Besuchs des polnischen Staatsoberhauptes in Łódź zum Ausdruck brachte.

In der Kathedrale.

Sodann begab sich der Staatspräsident im Automobil durch den Poniatowski-Park nach der Kathedrale. Die Straßen, durch die der Staatspräsident fuhr, waren reichlich geschmückt und von unzähligen Menschenmengen eingetragen, die den hohen Guest beglückt begrüßten.

In der Kathedrale empfing den Staatspräsidenten Herr Bischof Tymieniecki mit einer erhebenden Ansprache, in der er der Freude Ausdruck verlieh, die die Bürger von Łódź angesichts des Besuches des Väters der Mutterstät der polnischen Republik empfanden.

In der Wojewodschaft.

Aus der Kathedrale begab sich der Staatspräsident nach dem Wojewodschaftsgebäude, wo ihm Vertreter der Łódźer Gesellschaft vorgestellt wurden, und von da nach der neuerrichteten Volksschule in der Zagajowska-Straße, wo er von Herrn Senator Kopciowski, dem Leiter der Magistratsabteilung für Schulwesen, empfangen wurde.

In den Scheiblerschen Werken.

Nun besuchte der Staatspräsident die Industrieanlagen

pap. Feuer. Vor gestern nach geriet in einer Dachkammer des Brusse Engla's Stroh in Brand. Das Feuer, das auf das Dach übergriff und einen Teil desselben einnahm, richtete einen Schaden von vielen Millionen Mark an. Der 1. und 2. Zug der Feuerwehr ilien zur Rettungsarbeit herbeigefahren. Die Sikawka 22 wohnhaften Włodzimierz, Franz, Apolonia und Włodzimierz Kowalewski, Sigismund, Antoni und Józef Kowalewski, Stanisław Kowalewski und Stanisław Kowalewski gerieten untereinander in Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete, bei dem Meier und Eisenbahnarbeiter in Unruhen lamen. Die Polizei entnahm die die ausländische Gesellschaft und führte sie arg zu gerichtet einem Polizeikommissariat zu.

bip. Eine Netherliebhaberin. An der Ecke Andrzeja und Gdanska Straße bemerkten vorübergehende Personen ein junges Mädchen, das Netherlant. Dem Mädchen wurde das Kleidchen weggenommen. Nach dem Polizeikommissariat gebracht, gefand das Mädchen, daß es Lydia Jesse heisse, aus Sudetenland (Kreis Sochaczew) stamme und gegenwärtig bei ihrer Tante in Łódź auf Besuch wesse. Das Mädchen erklärte, daß sie oft gesehen habe, wie Frauen aus ihrem Dorf sich mit Netherlant betrieben. Da sie sich auch betrinken wollte, habe sie sich für 8500 Mark Netherlant gekauft.

Kunst und Wissen.

Konzert von Mr. Rosenthal. Nun wird geschrieben: Im letzten Konzert in dieser Saison aus dem Syllabus der „großen Solisten“, der am Donnerstag, den 7. d. M., im Saale der Philharmonie stattfindet, tritt der geniale Pianist Moritz Rosenthal auf. Unsere musikalischen Kreise erwarten also ein großes künstlerisches Fest, da Rosenthal ohne Zweifel ein Titan der Pianisten ist und seine Konzerte überall ausverkauft Säle und Kolossal Erfolg haben. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Erhöhung der Büchergüte. Mit sofortiger Wirkung hat der Börsenverein der deutschen Buchhändler seine Schlüsselzahl um 10 Prozent auf 3300 erhöht.

Sport.

Nadrennen im Helenenhof. Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums der „Union“ fand vorgestern im Helenenhof die Eröffnung der diesjährigen Nadrennsaison statt. Dieses erste Rennen war von den Veranstaltern recht großzügig gebahnt, doch traten Umstände ein, die auf das Rennen sehr nachteilig einwirkten. Erstens konnten die ausländischen Kräfte wegen Passhürdigkeiten nicht rechtzeitig eintreffen und zweitens regnete es Nachmittag fast ununterbrochen. Der Regen war bisher seit der größten Gegner der Nadrennen der „Union“ gewesen; es ist in Łódź direkt sprichwörtlich geworden, daß es bestimmt regnen wird, wenn die „Union“ ein Rennen ansetzt.

der Firma „Scheibler und Grohmann“, wo er unter der Führung Herrn v. Scheiblers mehrere Fabrikabteilungen besichtigte.

Das Festessen.

Um 8 Uhr abends fand im himbeerfarbenen Saal des „Grand Hotel“ ein von der Stadt gegebenes Festessen in Ehren des Staatspräsidenten statt, zu dem sich die Vertreter der Behörden und der verschiedenen gesellschaftlichen Kreise eingefunden hatten. Präsident Wojciechowski wurde beim Eintritt in den Saal von der Musikkapelle, die auf der Gallerie Platz genommen hatte, mit der Nationalhymne begrüßt. Während des Essens begrüßte der Wojewode Nembrowski den hohen Guest im Namen der Versammlungen, die ohne Unterschied der Parteien gekommen seien, dem Präsidenten der Republik ihre Huldigung darzubringen. Während des Bankette wurde ihm Herr Stadtpräsident Nekolski eine längere Rede, in der er den Präsidenten als einen Mann der Arbeit in der Stadt der Arbeit willkommen hieß und ihn bat, fleiß für die Interessen des für das polnische Wirtschaftsleben so ungemein wichtigen Industriemittelpunktes einzutreten. Den Wortlaut dieser Ansprache bringen wir in der morgigen Nummer der „Freien Presse“. Die Schrift.

Als Antwort auf die beiden Begrüßungsansprüchen, die jedesmal von den Anwesenden mit den Rufen „Niech zje“ und von der Kapelle mit einem Dulcian aufgenommen wurden, ergreifte Staatspräsident Wojciechowski das Wort zu einer längeren Ansprache. Er betonte darin, daß es ihm ganz besondere Freude bereitet habe, die Stadt, die durch eigene Arbeit hochgekommen sei, persönlich kennen zu lernen. Wie schon in der Konstitution festgelegt sei, bilde die Arbeit die Grundlagen des Reichtums des polnischen Staates. Diese Arbeit sowie zwei weitere Tugenden, Freudenliebe und Einigkeit, werden die Tugenden sein, die uns Polen einen mächtigen Staat machen werden. (Den Wortlaut dieser überaus feindurchdachten, bedeutungsvollen Rede, die mit Begeisterung aufgenommen wurde, veröffentlichen wir in unserer morgigen Ausgabe. Die Schriftleitung). Nach dem Festessen fand ein Raut statt, der vom Wojewoden Nembrowski gegeben wurde.

Die Abreise.

Nach dem Raut begab sich der Staatspräsident mit seinem Gefolge nach dem Bahnhof, wo er seinen Zug besiegte, um noch Kalisch weiterzureisen.

Trotzdem fand das Rennen vorgestern statt. 15 Fahrer beteiligten sich an ihm, und zwar vom Warschauer Rennverein Łódź, „Resursa“, „Cracovia“-Arakau, „Byllistens-Kemberg“ sowie „Union“. Die Brüder Müller, „Union“, zeigten ihre Mitwirkung zurück, weshalb Schäffler-Union und Rotwein-Cracovia fast konkurrenzlos dastanden. Das Rennen begann mit einer zweistündigen Verspätung in Anwesenheit einer nur kleinen Zuschauermenge. Die Ergebnisse waren folgende:

Halbmarathon mit 3 Vorläufen zu 800 Meter.
1. Lauf: Burno, Karpinski und „Dzibio“.
2. Lauf: Schäffler, „Ford“ und Niec.
3. Lauf: Rotwein, Mikolajczyk und Gabrych.

Zwischenlauf der zweiten und dritten der Vorläufer: „Dzibio“.

Scratch Klasse C: Deiter, Kabacinski und „Ford“.

Scratch Klasse B: Mikolajczyk, Niec und „Faber“.

Scratch Klasse A: Schäffler.

Rauf für auswärtige Fahrer: Rotwein, „Dzibio“ und Niec.

Rauf für Łódźer: Kermen, Karpinski.

Halbmarathon um den Jubiläumspreis: Rotwein, Schäffler, Burno.

Handicap: Mikolajczyk, Burno, „Ford“.

Final zwischen Jenisse (Deutschland) und Schäffler — 3 Läufe zu 800 Meter.

1. Lauf: Jenisse, 2. — Schäffler, 3. Entscheidungslauf — Schäffler.

Zum heutigen 6-Stundenrennen im Helenenhof. Das sportliebende Łódź wird die Nachricht mit Freuden aufnehmen, daß die ausländischen Rennfahrer gestern hier eingetroffen sind und daß heute das 6-Stundenrennen und morgen die internationale Rennen stattfinden.

Man muß es der Rennleitung der „Union“ lassen, daß sie es versteht, allen Hindernissen zu trotzen. Selbst dem Wollenbrücke, der am Donnerstag über unserer Stadt niederging, bot sie die Stirn und absolvierte das Rennprogramm in ganz tapferer Weise. Sehr zu danken kam ihr dabei die neue elektrische Beleuchtungsanlage, mit deren Hilfe man die letzten Läufe des Programms noch bei eingeschränkter Dunkelheit hat beenden können. Gegen den Regen hat die neuerrichtete Tribüne den Besuchern einen sicheren Schutz.

Es wäre aufrichtig zu wünschen, daß die vielen Opfer, die da an Arbeit und Geld gebracht worden sind, durch ein günstiges Rennwetter heute und morgen belohnt werden. Auch im Interesse des sportliebenden Publikums wäre das zu wünschen, denn mit den Daueraufzähleren wie Ruschow, Vermeer, Golle und unserem Paul Müller und den Siegern: Stabe, Peter, Gen-

neke, Tabewald, Häusler, Rendelbacher, Krahnert, Jenisse und unseren Warschauer, Krakauer, Lemberger und Łódźer Matadoren verspricht die „Union“ uns ein Programm zu bieten, worum uns die größten Rennbahnen in Westeuropa beneiden werden.

Das Tagessgespräch bildet, wie im vergangenen Jahre, das 6-Stundenrennen, welches heute gefahren wird.

Vereine und Versammlungen.

Vereinigung deutschsängender Gesangvereine in Polen. Am Donnerstag nachmittag fand im Lokale des Kirchengesangvereins der St. Johannisgemeinde, Narutowic 31, die Jahreshauptversammlung der Vereinigung deutschsängender Gesangvereine in Polen statt. Es waren folgende Vereine durch ihre Delegierten vertreten: 1. Łódźer Chorgesangverein der St. Johannisgemeinde, Łódź; 2. Łódźer Männergesangverein der St. Trinitatigemeinde, Łódź; 3. Łódźer Männergesangverein, Łódź; 4. Łódźer Männergesangverein „Eintracht“; 5. Łódźer Männergesangverein „Philadelphia“; 6. Łódźer Kirchengesangverein „Tat lie“; 7. Łódźer Gesangverein „Harmota“; 8. Narogoszcer Männergesangverein; 9. Łódźer Kirchengesangverein; 10. Pabianicer Männergesangverein; 11. Evangelischer Kirchengesangverein zu Pabianice; 12. Gesangverein der Brüdergemeinde zu Pabianice; 13. Katholischer Kirchengesangverein „Pio“ zu Pabianice; 14. Bialer Männergesangverein; 15. Evangelischer Kirchengesangverein „Konkordia“ zu Bialerz und 16. Evangelischer Kirchengesangverein zu Tomaszow. All diese Vereine besaßen ein Stimmentholt von 48 Stimmen. Die Sitzung wurde um 4 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Ludwig Wolff eröffnet. Nachdem man zunächst das Andenken des verstorbenen Verwaltungsmitgliedes Swatek-Bialerz durch Erheben von den Söhnen geehrt worden war, gelangte die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung und dann der Rassenbericht zur Verlesung. Aus diesem war zu erkennen, daß bei dem von der Vereinigung am 8. d. Mts. veranstalteten großen Konzert trotz der hohen Ausgaben für Saalmiete, Billettssteuer usw. ein Einnahmen von nahezu 1 1/2 Millionen erzielt worden ist. Die Rassenbücher wurden von den Herren Nöller und Grunewald geprüft und in Ordnung befunden. Es wurde beschlossen, ein Dankesbrief an den Łódźer Männergesangverein wegen der freundlichen Überlassung des Lokals für den nach dem Konzert dort veranstalteten Kommers zu richten. Sodann gelangten zwei Schreiben zur Verlesung, und zwar: 1. vom Łódźer Männergesangverein mit der Mitteilung, daß dieser Verein am 16. und 17. d. M. sein 25-jähriges Jubiläum 2. vom Tomaszower evangelischen Kirchengesangverein mit der Mitteilung, daß dieser Verein am 29. und 30. d. M. sein 25-jähriges Jubiläum begehen wird. Es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß sich an diesen beiden Jubiläen möglichst alle zur Vereinigung gehörenden Vereine beteiligen möchten. Sodann gelangte noch ein Schreiben vom Moszczanicer Männergesangverein zur Verlesung, in welchem mitgeteilt wird, daß dieser Verein, der Vereinigung angehörend, besondere Zahlungen bereits im Jahre 1909 bestätigt worden sind, seit Ausbruch des Weltkrieges aber pausiert hatte, vor kurzem seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Auch wurde zur Kenntnis genommen, daß der Łódźer Männergesangverein „Konkordia“ am 8. und 9. September d. J. das Fest der Einweihung seiner neuerrichteten Fahne begehen wird. Sodann wurde noch mitgeteilt, daß Konfessorialrat Pastor Dietrich auch in diesem Jahre angenommen des Baues der St. Matthäikirche ein großes Gartenfest zu veranstalten beabsichtigt. Da nun gleich nach dem letzten Konzert der Vereinigung von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert worden ist, diese von so großem Erfolg gefördert gewesene künstlerische Veranstaltung einem weiteren Zuhörerkreis zugänglich zu machen, wurde darüber beraten, ob man noch im Herbst d. J. ein zweites Konzert veranstalten sollte. Alle Redner, die in dieser Angelegenheit das Wort ergriffen, waren dafür, daß man das nächste Konzert erst im kommenden Jahre veranstalten solle, und daß möglichst alle der Vereinigung angehörenden Vereine an dem Gartenfest zugunsten der St. Matthäikirche teilnehmen möchten, was auch beschlossen wurde. Ferner wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag auf 300 Mark für das Jahr und den Kopf und die Einschreibegabe eines Vereins auf 30,000 Mark zu erhöhen. Die vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Ludwig Wolff; 2. Vorsitzender Alexis Drewing, Kassierer Friedrich Silnala und Heinrich Broch, Schriftführer Friedrich Mannberg und Julius Fuks, Kostenarbeiter Emil Mantel und Daniel Kahlert, Beisitzer Julius Buhle, Franz Steigig, Johann Balawinschi aus Łódź, Reinhold Hegebart und Eduard Keil aus Pabianice, und Wilhelm Hoffmann aus Bialerz. Zum Niedermeister der Vereinigung wurde Herr Birnbacher-Lange wiedergewählt.

Deutscher Lehrerbund. Am Sonntag, den 3. Juni, findet um 5.40 Uhr früh ein Ausflug nach Główno statt. Rückkehr nach Łódź um 11 Uhr abends. Mitglieder, die teilnehmen wollen, werden gebeten, rechtzeitig am Kalischer Bahnhof zu erscheinen.

Hilfsausschuß für deutsche Wolgaflüchtlinge. Anlaßlich des am 27. d. M. in den beiden hierigen Tageszeitungen veröffentlichten Briefes des Sejmabgeordneten Herrn J. Spidemann berief der Hilfsausschuß für deutsche Wolgaflüchtlinge für den 31. Mai eine Vollversammlung ein, zu der auch Gäste eingeladen wurden, wodurch jedermann, der an dieser Frage irgend ein Interesse hatte und den aufrichtigen

Wunsch hegte, sich davon zu überzeugen, wie weit die verschiedenen Berichte über die Geschäftsführung in diesem Hilfsausschusse auf Wahrheit beruhen, Gelegenheit hatte.

Nachdem zu der Versammlung 37 Personen erschienen waren, wurde um 11 Uhr vormittags die Sitzung eröffnet. Als Vorsitzender wurde einstimmig Herr Pastor Schödler gewählt, als Beisitzer fungierten die Herren: Sejmabgeordneter A. Utta und der Vorsitzende des Christl. Commissvereins R. Sager, als Schriftführer S. Hanf. Herr Sejmabgeordneter A. Kronic berichtete über die in dem offenen Briefe aufgeworfenen Fragen. Es entspans sich eine Debatte, während welcher darauf hingewiesen wurde, daß die in den ausgerollten 4 Fragen erhaltenen Vorwürfe schon im vorigen Jahre geprüft, für richtig befunden und das Resultat der Deffensilität lundgegeben worden sei. Da aber gegen den Vorsitzenden des Hilfsausschusses, Herrn Otto Gräf, sowohl im vorigen Jahre als auch jetzt durch die Polemik der Wahlperiode hervorgerufen, Beschuldigungen erhoben wurden, verlangten mehrere Gäste vollständige Objektivität, indem sie den Antrag stellten, die 4 Fragen nochmals gründlich zu revidieren, um der Deffensilität, die ja bekanntlich an dem Nebel der Vergehlichkeit leidet, noch einmal auf Grund wiederholter sachlicher Prüfung der Angelegenheit eine Ausklärung geben zu können. Eine leidenschaftliche Debatte mußte bald der vernünftigen Überlegung das Feld räumen und der Geist der Sachlichkeit hielt seinen Einzug dank der parteilosen Leistung seitens des Vorsitzenden der Versammlung.

Da der Hilfsausschuss seine Tätigkeit beendigt hat, ist eine Liquidationskommission eingesetzt worden, die auch die öffentliche Rechnungslegung besorgen wird. Die Kommission besteht aus den Herren: Rohling, Adolf Sager, Adolf Schwarz, Pastor Schödler und Rudolf Batek. Dieser Kommission ist auch die Frage des Danziger Waggon mit Lebensmittel zur Erledigung übergeben worden.

Zum Schluß wurde eine Resolution eingefügt und angenommen, durch welche die Rehabilitation des Vorsitzenden Herrn Otto Gräf bewirkt wurde.

S. H.

Der Christliche Wohltätigkeitsverein hat zur Stützung seiner Mittel am 1. Mai eine Versicherungssocietät eröffnet.

Aus dem Reiche.

Eine unerhörte Schändtat.

Kampf mit dem Lutherum durch Brandstiftung.

Von geschädigter Seite wird uns geschrieben:

Wie wir schon seinerzeit berichtet haben, wurde in Swoboda-Swiontowicza, Kreis Bielun, am 25. April 1921 das evangelische Bethaus durch eine mit Säcken und Legionen bewaffnete Bande vollständig zerstört, die ganze Einrichtung unter die Wand eines evangelischen Landwirts gemorsten, ein Teil dieser Einrichtung lagar gefangen und das Bethaus in eine Schule umgewandelt. Die Behörde hat das Unterrichten in diesem Saale verboten und die Übergabe desselben an die Evangelischen angeordnet. Seit zwei Jahren hat die Ortsbehörde diese Verordnung des Ministeriums sabotiert. Am 3. Januar d. J. wandte sich eine Delegation der evangelischen Gemeinde an Sejmabgeordneten Herrn A. Utta mit der Bitte, ihr zu ihrem Recht zu verhelfen. Abg. Utta nahm sich auch der Sache sehr ernst an und brachte es soweit, daß die Übergabe des Bethauses auf den 21. März d. J. angeordnet wurde. Gegen diese Verordnung lehnte sich der Gutsbesitzer in Swiontowicza, Herr Ciemiejewski, und die örtliche katholische Geistlichkeit auf. Man schickte an die Behörden Proteste und Drohungen. Herr Ciemiejewski versammelte an diesem Tage eine größere Gruppe von katholischen Bauern vor dem Bethaus, verbreitete unter ihnen unglaubliche Nachrichten und begleitete sie gegen die Evangelischen auf. Ein Referent der Wojewodschaft, vertrieb nach telefonischer Verständigung mit einem Beamten des Ministeriums die Übergabe des Bethauses an die Evangelischen.

Daraufhin fand im Ministerium eine Beratung der Chef des einzelnen Departements und des Ministers für Unterricht und religiöse Beliehnisse statt, auf der beschlossen wurde, das Bethaus den Evangelischen doch zu übergeben, da die durch den Sejmabgeordneten Utta vorgetragenen Gründe für richtig anerkannt wurden. Trotzdem in dem ministeriellen Befehl angeordnet wurde, in 14 Tagen das Bethaus abzugeben und dem Ministerium darüber Bericht zu erstatten, wurde das in den ersten Tagen des Monats April an die Lodzer Wojewodschaft abgesandte Schreiben des Ministeriums erst am 5. Mai an den Staatsrat in Bielun weitergeleitet. Die Übergabe des Bethauses wurde auf den 28. Mai festgesetzt. In dieser Zeit, behauptet man, haben verschiedene Chauvinisten eine unerhörte Hetze gegen die Evangelischen getrieben und sogar der katholische Geistliche soll die Beute aufgesetzt haben, unter keinen Umständen das Bethaus den Evangelischen abzugeben. Als Folge dieser Hetze gescheh nun das Schreckliche: in der Nacht vom 22. zum 23. Mai wurde das Bethaus von Freiwilligen angezündet und brannte zusammen mit dem Schulhaus vollständig nieder. Anlassend ist dabei, daß die katholische Lehrerin in dieser Zeit nicht zu Hause war, daß ein Knabe, der in diesem Gebäude schlief, rechtzeitig geweckt wurde, man erzählt sogar, daß noch andere Verbündete getroffen wurden. Da bei der Demolierung des Bethauses verschiedene Sachen verloren gegangen sind, und

gar eine kleine Orgel irgendwohin weggeschafft wurde und die Evangelischen nicht erfahren konnten, wo sie sich befindet, hätte man nach der Übergabe des Bethauses genau feststellen können, was eigentlich durch die Plunderer geschnitten wurde. Durch die Brandstiftung wurden alle Spuren verwischt.

Nach dem Gesagten ist es nicht schwer zu beurteilen, wo die Brandstifter zu suchen sind. Wir erwarten, daß die Behörde die strengste Untersuchung einleiten und die Schuldigen mit aller Strenge des Gesetzes bestrafen wird. Dabei wollen wir noch bemerken, daß die evangelische Gemeinde in Swoboda-Swiontowicza aus Polen und Schlesiern besteht, von denen die meisten die deutsche Sprache garnicht beherrschen. Die evangelische Kirche ist über 10 Kilometer von Swoboda-Swiontowicza entlegen und die im westlichen Teile des Kreises Bielun wohnenden Lutherauer haben über 20 Kilometer in die Kirche zu gehen. Wenn nun das evangelische Bethaus in Swoboda-Swiontowicza nicht wieder aufgebaut wird, so werden die Lutherauer in jener Gegend fast keine Möglichkeit haben, Gottes Wort zu hören und ihre Kinder werden ohne Religionsunterricht aufwachsen. Da die Gemeinde ziemlich arm ist, so wäre es die Pflicht aller Lutheraner, die Pflegekasse des Lutherums in Swoboda-Swiontowicza nicht eingehen zu lassen und der dortigen Gemeinde zum Aufbau eines neuen Bethauses zu verhelfen.

Dieses schreckliche Ereignis hat auf alle Protestantien in jener Gegend so niederschmetternd gewirkt, daß sie ganz mutlos und verzagt sind. Die Brandstiftung hebt eine zu deutliche Sprache, die auch uns alle mit tiefen Schmerzen erfüllen und bis in den Grund unserer Seele erschüttern kann. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß man es besonders auf die evangelischen Bethäuser in der letzten Zeit abgesehen hat und sich die größte Mühe gibt, sie zu vernichten. Anstatt zum Zusammenschließen und zum Schutz unserer bedrohten Kirche aufzufordern, aber säen unsere polnischen Brüder in Warschau in ihren Kirchenböldern Hass gegen die Deutsch-Evangelischen und verlaufen auf eine unvorsichtige Weise diejenigen, die mit allem Ernst und Aufrichtigkeit die Interessen unseres Volkes verteidigen. Es ist höchste Zeit, allen Streit und besonders die nationalistisch-chauvinistische Hetzarbeit aufzugeben und alle Kräfte zum Schutz des bedrohten Lutherums zu sammeln.

Bialez. Angranken des Bialer Deutschen Gymnasium findet am Sonntag um 4 Uhr nachmittags im Garten des Bialer Turnvereins ein Gardefest statt, an welchem der Turnverein und verschiedene Gesangvereine mitmachen werden. Auch die Schüler des Gymnasiums werden durch Vorläufe verschiedener Art zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Es steht zu erwarten, daß neben den Bialer Deutschen auch viele Volksgenossen aus Bobr am der Veranstaltung teilnehmen werden.

Starowa Gura (Eisinghausen). Hauptgottesdienst Dienstag. Am Sonntag, den 3. Juni, wird Herr Pastor Kreuz vormittags um 10 Uhr 80 Min. im hiesigen Bethaus einen mit dem heil. Abendmahl verbundenen Hauptgottesdienst abhalten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens Frühgottesdienst. Pastor Bander. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Bander. — Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst. — Montag, 7 Uhr abends Missionsstunde. Pastor Bander. — In der Armenhaus-Kapelle, Zielina-Straße 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Letz-Gottesdienst. — Jungfrauen-Haus, Konstantiner Straße 40. Sonntag, nachm. 4 Uhr Verkündigung der Jungfrauen. — Kantorat. (Babarski), Aleksander-Straße 87. Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. Pastor Bander. — Kantorat. (Babarski), Zielina (Babarski) Straße 35. Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. Pastor Bander.

Baptisten-Kirche. Nawrotstr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Einführung der Neugetauften und Wendtmäß. Prediger A. Jordan. — Nachmittags 3 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Jordan. — Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachmittags 4 Uhr: Frauenverein. Donnerstag, abends 1½ Uhr: Bibelstunde. — Baptisten-Kirche, Zielina-Straße 48. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Im Anschluß Jugendverein. — Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Zielina alder Baptisten, Zielina, Aleksander-Straße 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger S. Weil. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Im Anschluß Jugendverein. — Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Prediger Sidmeier.

Christliche Gemeinschaft. Aleja Rosickiego 57. Sonnabend, 7½ Uhr abends Weizkreuzstunde für junge Männer und Junglinge. Prediger Schmeier. — Chojnice. Sonntag, 3 Uhr fröh. Gebetsstunde. 4 Uhr nachmittags Jugendbund für Jungfrauen. 7½ Uhr abends Evangelisationsstunde. Prediger Schmeier. Donnerstag, abends 7½ Uhr: Bibelstunde. Freitag nachmittags 4 Uhr Kinderstunde. Bodz, Zielina 7a Sonntag, nachm. 3 Uhr Evangelisationsstunde. Maria, 7.30 Uhr abends Bibelstunde. Prediger Schmeier. — Konstantynów, Großer Ring 22. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Prediger Schmeier.

Warschauer Börse.

Warschau, 1. Juni
Millionówka 1750-1700
4% proz. Pföbe d. Bodenkredige.
1. 100 Kpl.

	Value.
Dollars	53500 53250
Czechoslovakian Kronen	1632.50 1615
Deutsche Mark	0.73 50 72
Schecke.	
Belgia	3097.50-3070
Berlin	0.73.50-3070
Danzig	0.73.50 0.72
Holland	
London	25200-247000 250000
New-York	53500-53250
Paris	3615-3570
Prag	1632.50-1615
Schweiz	2950 2950
Stockholm	14500
Wien	0.79-0.78
Italien	2607-2580

Aktien.

(Notiert in Tausenden.)

Diskontobank 295, Handel u. Industriebank 85 805-815, Lodzer Kaufmannsbank 30, Lemberger Industriebank 15-16 25, Genossenschaftsbank 140 137.5 139.75, Kijewski 140-145 5 115, Wiel 20 13.5 20, Czerny 370 365 367.5, Michałów 100 210 195, Firley 56 525 58, Firley 4.-5, Em. 43 45, Cegielski 51.5-48 49, Modrzewoj 310 295 300, Ostrowiec 275 280-275, Ostrowiec V. Em. 240 210 225, Połek 43.5 41, Parowoz 85 5-90 69, Zawiercie 8 Millionen, Borkowski 49 46 47, Sciff fabryczna 22.5 21 22.5, Spiess 68 65 (ohne Kupons), Haberbusch 125-120 122.5, Nobel 130 145 135, Puls 104-95 97, Spirytus 169 170 162.5, Handelsbank 350 335, Kreditbank 75 80, Warszauer Industriebank 80 58, Westbank 350-385, Ver. Landes Gen. Bank 37 40, Puls 225 220-222.5, Chodrow 150-144 145, Gostawice 195 190, Zuckerges. 740 800-760, Holz 20, Kohlenzeg 480 460-475, Lilpop 61-55 55, Norbin 60 68 62, Budzki 84 80 - 3, Em. 84 80, Starachowice 225.2 246-248 5, Em. 222.5 220 220, Zielonka 375, Zyrardow 5650 5875, Jabłkowska 21-17, Doliha 17.5-18 17, Omieś 80-55, Nałęcza 26 27 26.75, Teplice 120, Silesia in Swiatlo 59 57.5 58.25, Lesznicowice 26.5-26.75,

Lodzer Geld-Börse.

Lodz, den 1. Juni.
Dollars der Vereinigten Staaten (bar) — gezahlt 53400 — gefordert 53500 — Transaktionen —
Dollars der Vereinigten Staaten (Schecks) — gezahlt 53400 — gefordert 53500 — Transaktionen —
Belgische Franken (Schecks) — gezahlt 8050 — gefordert 3055 — Transaktionen —
Französische Franken (Schecks) — gezahlt 3555 — gefordert 3590 — Transaktionen —
Schweizerische Franken (Schecks) — gezahlt 8700 — gefordert 2800 — Transaktionen —
Pfund Sterling (Schecks) — gezahlt 250500 — gefordert 251000 — Transaktionen —
Österreichische Kronen (Schecks) — gezahlt 0.77 — gefordert 0.775 — Transaktionen —
Tschechoslawische Kronen (Schecks) — gezahlt 1615 — gefordert 1620 — Transaktionen —
Deutsche Mark (bar) — gezahlt 0.72 — gefordert 0.73½ — Transaktionen —
Deutsche Mark (Schecks) — gezahlt 0.73 — gefordert 0.74 — Transaktionen —

Inoffizielle Börse in Lodz.

(Auf private Notierungen).

Tendenz rubig. Umsätze schwach.

Warschauer Handelsbank 340000, Diskontobank 290000, Westbank 370000, Genossenschaftsbank 145000, Lodzer Kaufmannsbank 30000, Zuckerges. 75000, Omieś 60000, Borkowski 47000, Cegielski 52000, Firley 55000, Lilpop 62000, Norbin 68000, Napata 26000, Nobel 120000, Lokomotivenfabr. 90000, Pocisk 40000-41000, Po-bal 17000, Puls 225000, Budzki 90000, Rohn & Zieliński 55000, Silesia in Swiatlo 60000, Starachowice 245000, Spiess 65000, Koblenz gesech. 460000, Holz 20000, Zyrardow 575000.

Sportvereinigung

Union.

Sportplatz Helenenhof.

Die ausländischen Rennfahrer

sind eingetroffen.

Beim heutigen

6-Stundenrennen

starten die Paare:

Vermeer — Rothwein, Sennecke — Burno, Stabe — O. Müller, Tadewald — Scheffler, Peter — P. Müller, Kuschkom — Kermen, Krahner — Djidzio, Kendelbacher — Gabrych, Jenske — Blau, Häusler — Mikolajski, Golle — Ford, Sabero — Oles, ferner voraussichtlich noch 3 Lodzer und 3 Warschauer Paare.

Beginn 5.30 nachmittags.

Trainverbindung bis nach Schluss gesichert, Vorverkauf bis 3 Uhr nachmittags bei der Firma "Meteor", Przejazdstr. 16.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptchristian Adolf Kargel — Druck und Verlag: "Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. h. Verlagsdirektor, Dr. E. v. Behrens.

Am 21. Mai verstarb im Görberdorf plötzlich mein innig geliebter Sohn, unser herzensguter treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin

Alfred Schmidt

im blühenden Alter von 35 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen fand am 24. Mai dortselbst statt.

In namenlosem Schmerz
Olga Schmidt uebt Kinder.

1696

Nach langem schweren Leiden verschied am Donnerstag, den 31. Mai 4 Uhr nachm. unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Marie Gütter geb. Schmidt

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet heute, den 2. Juni 1. Js., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhaus, Gdańsk (Długa) 150 aus auf dem neuen evangelischen Friedhof statt.

1688

Die tiefbetrübten Kinder.

Kanze, wer kann!

Die Waren werden jeden Tag teurer; wir verkaufen zu billigen Preisen:

Ettamin-Kleider neueste Saisons 150.—125.— 85000

Kreton-Kleider 75.—65.— 58000

Ettamin-Blusen glatt u. mit Stickerei 65.—55.— 45000

Damen-Mäntel von 150.— bis zu den elegantesten. 1688

Schwechel & Rosner, Lódz,
Petrikauer Straße 100 u. 160.

Holzstall f. Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Petrikauer Straße 145
v. Zahncrzt H. Pruse
Plombieren * Zahnläppen * klinisch. Zähne.
Preise laut Taxo. 1587

Wäschenerinnen

zur Anfertigung von Wäsche in eigener Privatwohnung sofort gesucht. J. Heber, Pomorska 19 (Gdansk).

1663

Perfekte deutsche

Stenotypistin

der polnischen Sprache möglich mit guter Büropraxis sucht Stellung per sofort. Offerten an die Geschäftsstelle dss. Bl. unter „222 A. B.“ 1663

Zum sofortigen Eintreten wird ein zuverlässiger nüchternen Krempel- und Selsaktor-

Spinnmeister

für Streichgarn gesucht. Meldungen zwischen 10—12 vorm. und 4—6 nachm. Karola 5. 1658

Für ein größeres Unternehmen wird ein

Korrespondent

für deutsche und polnische Korrespondenz zum sofortigen Eintreten gesucht. Offerten unter „A. P.“ 130 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 1669

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Wünschen Sie uns nicht).

Wichtig für Alle!

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für jede Saison kaufen gegen RENTENZAHLUNG oder bezahlt bei der Zeitung

WYGODA, Petrikauer 238.

Sequem.

Die neuesten Jacobs in Damen-, Herren- und Kindergarderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Wünschen Sie uns nicht).

2 engl. Webstühle 80 Zoll breit mit Schaukelmaschine (Bauer). 1 Spulmaschine mit Kissenführung. 12 Weben. 1 Treibmaschine und 12 Weben, alles in sehr guten Zustande, sind zu verkaufen. Brzozowa Nr. 18. 1650

Warenregale, Warenchränke, Buffet, Wendeltreppe sofort zu verkaufen bei J. Schiller, Gdańsk Nr. 66. 1657

Spargelder

versprechen mir bei täglicher Rändigung mit 6%, 4 monatlich 15%, 8 monatlicher Rändigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A. G.

Zab. Kleine Rostyng 45/47. 1668

für breite und schmale Stühle (Zugmaschinen) werden gesucht, Cegielniana 57, M. Dlugowitsch.

Zehrling

mit besserer Schulbildung zum sofortigen Eintreten gesucht. Offerten in deutscher und polnischer Sprache unter „Zehrling“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 1674

Aufwärterin

gegen gute Zahlung zum baldigen Eintreten gesucht. Peterstraße 92. 1674

In einer Villa in eine Sommerwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda mit sämtlichen Bewirtschaftungen in einem herrlichen Park gelagert, sofort zu vermieten. Diese befindet sich auf der Niegawitzer Chaussee (Tramwayverbindung). Näheres bei Frau Ritt, Petrikauer Straße 126. 1676

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lódz.

Sonntag, den 3. Juni d. J., ab 1 Uhr nachmittags, im Park „Sielanka“, Fabianicer Chaussee Nr. 59, Haltestelle der Zufuhrbahn (Sienkiewiczówka), 15 Minuten Fußweg vom Geberschen Ringe, für Mitglieder und deren Angehörige

großes Gartenfest

mit vielen Überraschungen für groß und klein. Den musikalischen Teil liefern das Vereins-Orchester „Sella“ unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Tölg. — Gäste sind herzlich willkommen.

1645

Der Vorstand.

Turnverein „Dombrowa“

am Sonntag, den 10. Juni d. J.

Fahnenweihe

Programm: Um 1½ Uhr morgens im eigenen Lokale, Tuszynskastraße 19, Empfang der Delegationen und Entgegnahme der Gratulationen. Um 10 Uhr Ausmarsch nach den Gotteshäusern. Um 1½ Uhr gemeinsames Mittagessen im Parke „Sielanka“ Fabianicer Chaussee 53.

Nachmittags um 3½ Uhr Großes Schauturnen. Abends 8 Uhr Tanz im Vereinslokale, wozu alle befreundeten Vereine sowie Gönner des Vereins h. e. einladen.

1676

Die Verwaltung.

Kunstmöbelfabrik Hansa

Danzig

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Bureaumöbel * Klubgarnituren

Telephon 1895 * Telephon 5112

Spezialfabrik für elegante Möbel

Eigene Werkstätten für Bildhauer-, Drechsler- und Polsterarbeiten

Ausstellungsräume Danzig, Breitgasse 53. 858

Sonnabend, den 3. Juni

großes Kinderfest

im Häuserschen Garten, Hipotecnastr. (Nähe von Karl Buhle). Im Programm: Gesang, Reigen, Freilübung, turnerische Vorführungen der Jugendriege des Turnvereins „Eiche“. Nach Programm Tanz. Buffet am Platze. Gönner der deutschen Schule lädt ein

1685

der Vorstand.

Dr. med. Roschaner

Haut, Geschlechts- und Harfeiden.

Behandlung mit Käfl. Höhensonne. 1681

Dzielina - Straße 9

Umf. v. 8—10½, u. 4—8.

Für meine Sammlung

Erste gründliche Unterricht

in Bindungsche und

Musterzeichn. R. Scheibe

Wojciech 46 von 12—1 und

6—7 Uhr. 1619

dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-

und Geschlechtskrankheiten

empfängt von 10—12 und

von 5—7 1654

Nowostr. Nr. 7.

Ein deutsches

Wiadchen

für alles per sofort ge-
sucht. Zu erfragen in der

Geschäftsst. d. Bl. 1655

Dr. med. Langbard

Czwadzka 18.

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechst. v. 9—11 u. v. 2—

2 Rover

fest neu (Schierpinskisches)

an verlaufen Annastraße

Nr. 27 beim Fleischer. 1661

SANDALEN

Zakopaner Pantoffel

Damen-Herrn Kinderschuhe

Wäsche — Strümpfe

Große Auswahl Billige Preise 1113

K. Petersalige

93 Piotrkowska 93